

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 36.

Dresden, am 26. April

1858.

Siebenunddreißigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 20. April 1858.

Inhalt:

Mittheilung, die Verlobung Sr. K. Hoheit des Prinzen Georg betr. — Registrandenvortrag. — Urlaubsgesuche und Entschuldigungen. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung L des Ausgabebudgets, den Bauetat betr. Besondere Berathung und Beschlussfassung über Pos. 85—89 und die hierauf Bezug habenden Petitionen. — Wahl eines Ergänzungsmitgliedes für die erste Deputation. — Wahl einer Gratulationsdeputation.

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr 30 Minuten in Anwesenheit des Herrn Staatsministers v. Beust und des Herrn königlichen Commissars v. Ehrenstein, sowie in Gegenwart von 26 Kammermitgliedern.

Präsident v. Schönfels: Meine hochgeehrtesten Herren! Bevor wir zu den Tagesgeschäften übergehen, habe ich der Kammer mitzutheilen, wie Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Beust die Absicht hatte, das freudige Ereigniß, die Verlobung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg, welches bereits durch den Vorgang in der zweiten Kammer, sowie auch durch die Journale bekannt ist, auch der ersten Kammer, und zwar zuerst, mittheilen zu wollen. Es fand aber keine Sitzung statt und es war deshalb dieser Vorsatz nicht ausführbar. Ich glaube aber, daß der Herr Staatsminister heute in dieser Beziehung noch einige Worte an uns richten wird.

Staatsminister v. Beust: Anknüpfend an Das, was der geehrte Herr Präsident soeben der hohen Kammer eröffnet hat, erlaube ich mir zu bestätigen, daß es allerdings mein Wunsch und meine Absicht war, der hohen Kammer zuerst diese freudige Nachricht mitzutheilen, welche seitdem bereits in weitem Kreise bekannt worden ist. Unter diesen Umständen erübrigt mir nur noch, von dieser Stelle auszusprechen, wie sehr Se. Majestät der König sich der Theilnahme der hohen ersten Kammer an diesem freudigen Ereignisse versichert hält.

Präsident v. Schönfels: Gewiß erblickt die erste Kammer in diesem hocherfreulichen Ereignisse eine neue Bürgschaft für das dauernde Glück und die Wohlfahrt des

allgeliebten Königshauses und des theuern Vaterlandes, und gebe ich diesen Gefühlen Worte, so kann ich mich sicher der Ueberzeugung überlassen, daß ich nicht allein meine eignen Gesinnungen ausspreche, sondern auch diejenigen der ersten Kammer. Zur Bethätigung derselben fordere ich die erste Kammer auf, sich mit mir zu erheben und zu vereinen in dem Rufe: Es lebe Se. Majestät der König und das ganze königliche Haus!

(Die Kammer stimmt in ein dreimaliges Hoch mit Begeisterung ein.)

Wir wenden uns nun zum Vortrag aus der Registrande, und ich ersuche den Herrn Secretär Wimmer, uns denselben zu geben.

(Nr. 309.) Petition des Bürgermeisters Meyer zu Ehrenfriedersdorf und einer Anzahl Gemeindevorstände der umliegenden Ortschaften, vom 11. April 1858, um Verwendung bei der hohen Staatsregierung für Uebernahme und Unterhaltung der Alchemnitz-Ehrenfriedersdorfer Halbschaffee Seiten des Staats.

Präsident v. Schönfels: Diese Petition bezieht sich auf einen Budgetgegenstand und ist bereits der zweiten Deputation überwiesen. Dieselbe wird bei der heutigen Berathung über den Bauetat wahrscheinlich mit Notiz davon nehmen.

(Nr. 310.) Herr v. Heynitz bittet dringender Privatgeschäfte halber um Urlaub für den 20. und 21. April d. J.

Präsident v. Schönfels: Ich frage, ob die Kammer dieses Gesuch des Herrn v. Heynitz genehmigt? — Einstimmig Ja.

(Nr. 311.) Protokoll extract der zweiten Kammer, vom 14. April 1858, enthaltend die Berathung über die Petition der die Parochie Pödelwitz bildenden Gemeinden um Abänderung und Verbesserung des Verfahrens in geistlichen Ablösungssachen.

Präsident v. Schönfels: Die Petition, von der hier die Rede ist, hat in der zweiten Kammer ein Abgeordneter zur seinigen gemacht. Deshalb wird sich der Vorschlag rechtfertigen, dieselbe an die dritte Deputation gelangen zu lassen. Ich frage, ob die Kammer sich mit diesem Vorschlage einverstehet? — Einstimmig Ja.

(Nr. 312.) Desgl. Auszug von demselben Tage, enthaltend die Berathung über das allerhöchste Decret, die Verlegung der hiesigen Thierarzneischule betr.